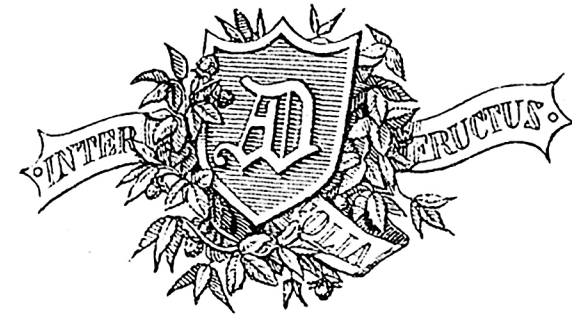


Gedichte

von

Emanuel Geibel.



Sechste Auflage.

Berlin,
Verlag von Alexander Duncker,
Königl. Hofbuchhändler.

1847.

An Clara Eugler.

Wie lieblich fließt durch grüne Tannen
Auf Böhmens Höhen der Sonne Stral,
Durchs Dickicht rauscht das Röh von dannen,
Durch Felsen blinkt der Quell ins Thal,
Und fern zu blauen Bergeswarten
Verliert sich träumend Aug' und Sinn,
Du aber wandelst durch den Garten
In stiller Anmuth lächelnd hin.

Und wie dein Blick mit leiser Frage
Sich freundlich zu dem meinen neigt,
Da muß ich denken jener Tage,
Die mir zuerst dein Herz gezeigt;
Da ich, ein ungestümer Knabe,
Von dunklem Jugenddrang bewegt
Der ersten Lieder frühe Gabe
Schamroth in deine Hand gelegt.

Ach, damals klang's mir leise wieder
Was ich voll Sehnsucht vergesüßlt,
Und flatternd irrten meine Lieder,
Wie wenn der Wind in Saiten wühlt;
Noch schwankte vor dem jungen Herzen
Die Welt mir wie ein goldner Traum,
Allein den Abgrund aller Schmerzen,
Der Freuden Gipfel ahnt' ich kaum.

Doch anders ward es. Leid und Wonne
Nun hab' ich sie zum Grund erprobt;
Mich hat versengt des Südens Sonne,
Mich hat des Nordens Sturm umtobt.
Ich trank der Liebe vollsten Sprudel,
Ich weint' um die verlorne Lust,
Doch in des Lebens wildem Strudel
Ward ich des Zieles mir bewußt.

Wenn draußen der verworrne Reigen
Des Tages laut und lauter scholl,
Lernt' ich zum Born hinabzusteigen,
Aus dem mir ew'ge Klarheit quoll.
Mir spielte wie mit kühler Schwinge
Um's Haupt der Odem der Natur,
Und einsam den Gesang der Dinge
Bernahm mein Ohr aus Wald und Flur.

Da ward es hell mir im Gemüthe,
Ich sah durch Eines Geistes Wehn
Der Zeiten Schritt, der Blumen Blüthe
In heil'ger Ordnung wechselnd gehn;
Ich sah den Tod das Sein gebären,
Den Einklang hört' ich durch im Zwist,
Und ahnend lernt' ich tief verehren
Das Wunder dessen, was da ist.

Was so im Busen ich getragen,
 Was ich gekämpft, verfehlt, erstiegt,
 Das laß dir nun dies Büchlein sagen,
 Drin meine Seele vor dir liegt.
 So nimm es hin. Und wuchert munter
 Manch buntes Unkraut auch noch heut:
 Schon sind die Erstlingshalme drunter
 Der Ernte, die mein Leben heut.

Marienbad, im Julius 1846.

Inhalt.

Erstes Buch.

	Seite
Rheinfage.	3
Zigeunerleben.	5
Einer jungen Freundin.	7
Der Knabe mit dem Wunderhorn.	9
Pergolese.	11
Rothenburg.	14
Nachtlied.	18
Vorüber!	19
Das sterbende Kind.	20
Zwei Könige.	21
Einkehr.	22
Apologie.	24
Die beiden Engel.	26
Schmetterling.	28
Der arme Taugenichts.	30
Der Hidalgo.	32
Der Page.	34
Im April.	36
Feierabend.	37
Der Zigeunerbube im Norden.	38

Frühlingsoffenbarung.	Seite
Drei Bitten.	41
O stille dies Verlangen!	43
Im Weinberg.	44
Spielmanns Lied.	46
König Dichter.	47
	50

Lieder.

I—XLII.	53
-----------------	----

Zweites Buch.

Der Ritter vom Rheine.	105
Der Husar.	107
Des Wolowoden Tochter.	110
Gondelliera.	113
Abendfeier in Venedig.	115
Der letzte Skalde.	116
1787 und 1837	119
Wolle Keiner mich fragen.	120
Die junge Nonne.	121
Mädchenlieder I—III.	123
Lied.	126
Antwort.	127
O sieh mich nicht so lächelnd an!	129
Herbstgefühl.	131

Von Dingen, die man nicht antasten soll.	Seite
Verlorene Liebe.	132
Auf dem Wasser.	134
Des Müden Abendslied.	137
O Jugendzeit!	138
Wie es geht.	139
Siehst du das Meer.	141
Neue.	143
Schlaflosigkeit.	144
Scheiden, Leiden.	145
Nachruf.	147
Clotar.	149
Traumkönig und sein Lieb.	151
In der Ferne.	157
Cita mors ruit.	160
Friedrich Nothbart.	162
Schnsucht.	164
	167

Sonette und Distichen.

Dichterleben.	171
Alte Poeten.	172
Auf der Akropolis zu Athen.	173
An den Grafen von Platen.	174
An die Philologen.	175
Ermunterung.	176
Neues Leben.	177
Gros, der Schenk.	178
Liebesglück.	179

	Seite
Das Zauberſchloß.	180
An Ludwig Achim von Arnim.	181
An Erſt Curtius.	182
An Hermann Krekſchmer, den Maler.	183
Berwünſchung.	184
Sommer im Süden.	185
Der Ungenannten.	186
Unruhiger Sinn.	187
Memento mori.	188
Der Liebenden.	189
Vergänglichkeit.	190
Diſtichen aus Griechenland I—XIII.	191

Drittes Buch.

Chafel.	205
Vorwärts.	207
Woran ich denke.	208
Der Sklav.	210
Platen's Vermächtniß.	212
Winter in Athen.	214
Tannhäuſer.	217
Lied der Spinnerin.	220
Rückerinnerung.	222
Beim Feſte.	224
Das Mädchen im Hades.	226
Hirſch und Reh.	228
Das Kraut Vergeſſenheit.	230
Lied des Mädchens.	231

	Seite
Die Küſſe.	232
Elegie.	233
Auf den Tod eines Freundes.	236
Leichter Sinn.	240
Ländliche Lieder I—II.	242
Das Mädchen von Paris.	244
Fahrwohl.	246
Lebensſtimmung.	248
Morgenwanderung.	250
Thürmerlied.	252
Gute Nacht.	255

Neue Sonette.

Zur Einleitung.	261
Mein Weg.	262
Erſter Sonnenblick.	263
Nachts.	264
Unbekümmert!	265
Einer jungen Freundin.	266
Einem Freunde.	267
Rechte Weiße.	268
An —.	269
O ſchöne Zeit.	270
Pfingſten.	271
Im Frühjahre.	272
Den Aufgeregten.	273
Gegen den Strom.	274
Bei einem Feſte.	275

	Seite
Den Verneinenden.	276
In schwerer Stunde.	277
Schill.	278
Beim Tode eines Dichters.	279
Auferstehung.	280

Viertes Buch.

Auf dem Anstand.	283
Wenn sich zwei Herzen scheiden.	287
Rühret nicht daran!	289
Der junge Escherkessenfürst.	291
Lieder eines fahrenden Schülers I—III.	294
Waldmärchen.	298
Dante.	302
Von des Kaisers Bart.	303
Welt und Einsamkeit.	307
In ein Stammbuch.	311
Melden.	312
Zur Herbstzeit.	314
Muth.	315
Im Grafenschlosse.	316
Der Einsiedler.	323
Geficht im Walde.	326
Lied.	330
Cansouci.	332
Barbaroffa's Erwachen.	335
Minnelied.	340

Erstes Buch.

Lübeck und Bonn.

1834 — 1835.